

# Demnächst: Juristinnen-Tagung

Autor(en): **bo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **21 (1995)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-361851>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Fotogeschichte der FBB

bo. Zur Zeit ist in Zürich eine Ausstellung zu sehen, die den schon fast verwehten Spuren der Frauenbefreiungsbewegung (FBB) nachgeht. Die FBB, Ende der sechziger Jahre von Zürcher Frauen aus der Neuen Linken gegründet, wurde in den siebziger Jahren wegweisend für die Neue Frauenbewegung in der Schweiz. Unter dem Motto «Das Private ist politisch» trugen die FBB-Aktivistinnen bisher tabuisierte Themen wie Schwangerschaftsabbruch, Gewalt gegen Frauen und Frauenerwerbslosigkeit lautstark und provokativ auf Zürichs Strassen.

Es gehört zum Charakter einer Bewegung, dass sie nur lose organisiert ist, wenig von Schriftlichkeit hält und schon gar nichts von Archivierung. Die Historikerinnen Judith Bucher und Barbara Schmucki – altermässig «Töchter» der FBB – haben in langer Arbeit eine erstaunliche Fülle von Material zusammengetragen: Flugblätter, Pamphlete, Briefe, Protokolle aus Privatbesitz. Vor allem aber haben sie Fotos ausfindig gemacht – zum Teil Erinnerungsbilder von Knipserrinnen, zum Teil dokumentarische Fotos von professionellen Fotografinnen.

Die vielen Fotos finden sich auch im Buch zur Ausstellung wieder, das im Limmat-Verlag erschienen ist. Dem trockenen Text merkt man leider die Lizentiatsarbeit noch an. Es ist wichtig – besonders für die Nachfolgerinnen –, dass die Entwicklung der FBB von 1969–80 und ihre Aktionen erstmals umfassend dargestellt sind. Doch damit wird auch schmerzhaft deutlich, dass die FBB endgültig im Museum der Geschichte gelandet ist.

Bis 10. Nov. im Stadthaus Zürich (Mo–Fr 8–18 h). Führungen mit ehemaligen Aktivistinnen jeden Do, 19 h. Diskussionsveranstaltung s. Veranstaltungskalender. Judith Bucher/Barbara Schmucki: FBB – Fotogeschichte der Frauenbefreiungsbewegung Zürich. Limmat Verlag, Zürich 1995. 164 S., Fr. 34.–.

## Frauenkulturmonat

bo. Der Oktober steht im Theater an der Winkelwiese in Zürich ganz im Zeichen der Frauen. Unter dem Titel «Gedanken umräumen» spielen Frauen Theater, tanzen Tänzerinnen, lesen Lyrikerinnen, konzertieren Musikerinnen. Mut, Widerstand und erotisches Begehren sind die Leitthemen. Programm über Tel. 01/252 10 01 (12–16 h).

## Theater über sexuellen Missbrauch

aw. Verschiedene Basler Frauenorganisationen und -beratungsstellen laden «Schulklassen und interessierte Menschen ab 16 Jahren» ein zum Theaterstück «Rasenspiele», einer Produktion des Irrlichttheaters Stuttgart. Das Stück beschreibt, wie Jenny, eine glücklich verheiratete und beruflich erfolgreiche Frau, durch einen Besuch ihres Vaters plötzlich mit den traumatischen Erlebnissen ihrer Kindheit konfrontiert wird.

Die Schauspielerin Marika Röther stellt sich nach dem Stück den Fragen aus dem Publikum. Ausserdem werden verschiedene regionale Frauengruppen wie z.B. «Limita» über ihre Aktivitäten im Bereich «sexueller Missbrauch» berichten. Die Organisatorinnen möchten mit der Forumsveranstaltung über mögliche Hilfeleistungen informieren. Deshalb haben sie speziell für Schulklassen eine geschlossene Nachmittagsveranstaltung reserviert.

Daten s. Veranstaltungskalender. Weitere Auskünfte: Forum für Zeitfragen, Maiengasse 64, 4009 Basel, Tel. 061/382 88 04.

## Frauen auf dem öffentlichen Parkett

ms. Wie beschafft frau sich Informationen? Wo kann frau Einfluss nehmen? Wie bewältigt frau Konflikte? Wie verhandelt frau am erfolgreichsten? Wie macht frau Öffentlichkeitsarbeit? Wie nutzt frau politische Instrumente? Auf diese und viele andere Fragen will das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann mit dem Handbuch «Frauen auf dem öffentlichen Parkett» Antworten geben. Das Handbuch will Frauen informieren und dazu animieren, sich auch öffentlich für ihre Forderungen, Wünsche



und Ziele einzusetzen. Es zeigt auf, wie unser politisches System funktioniert, wie und wo sich Frauen engagieren können, aber auch welche Hürden ihnen begegnen und wie diese überwunden werden können. Dank Checklisten und einem «Werkzeugkasten» liefert das Handbuch Ideen und Lösungsvorschläge für konkrete Situationen, ohne dass frau zuerst hunderte von Seiten lesen muss. «Frauen auf dem öffentlichen Parkett». eFeF-Verlag, Bern 1995. 376 S., Fr. 29.80.

## Mobile Bibliothek: KLARA!

bo. Seit September ist die erste mobile Bibliothek und Lernwerkstatt zum Thema Gleichstellung in Zürich unterwegs. Ins Leben gerufen und auf die Strasse geschickt wurde das Projekt namens KLARA! von der Fachstelle für Gleichberechtigungsfragen des Kantons Zürich (FFG). Damit reagiert die FFG auf das wachsende Interesse für Fragen der Gleichstellung und der Koedukation in den Zürcher Schulen und auf die steigende Nachfrage nach tauglichem Unterrichtsmaterial. Das zur fahrbaren Bibliothek umgebaute Postauto – es wurde von AutolackiererstiftInnen gestaltet – ist gleichzeitig eine Lernwerkstatt mit Lesecken und Arbeitsplätzen. Es enthält Unterrichts- und Sachbücher, Projektvorschläge für LehrerInnen, Ton- und Videokassetten, «gleichstellungsgeprüfte» Kinder- und Jugendbücher, Comic, Spiele und vieles mehr. KLARA! kann von den Schulgemeinden tage- oder wochenweise gemietet werden.

Mietbedingungen und weitere Infos über Telefon 01/259 25 72.

## Demnächst: Juristinnen-Tagung

bo. Die 6. feministische Juristinnen-Tagung der Schweiz wird von den Berner Juristinnen organisiert und hat folgendes Thema: «Frauen und internationales Recht: Instrumente,

8. März-Demo, 1977 in Zürich  
 Bild aus der Ausstellung ZUR Geschichte der FFB  
 (Foto: Gertrud Vogler)

Chancen und Perspektiven». Sie findet am 1./2. Dezember auf Schloss Hünigen in Konolfingen statt.

Kontakt: Ursula Marti, Mattenhofstr. 34, 3007 Bern, Tel. 031/381 66 38.

### Theologische Forschung von Frauen

ca. Vom 18.–22. August 1995 hat in Höör (Schweden) die sechste internationale Konferenz der «Europäischen Gesellschaft für theologische Forschung von Frauen» stattgefunden. Unter dem Thema «One Household of Live/Ein gemeinsames Haus» wurde in Referaten und Diskussionen die Frage erörtert, welche Bedeutung die Rede von Gott/Göttin in einer radikal bedrohten Welt hat und ob grundsätzliche theologische Revisionen anstehen.

Seit ihrer Gründung 1986 hat die «Europäische Gesellschaft für theologische Forschung von Frauen» internationale Konferenzen zu Themen wie «Gottesbilder», «Frauenbefreiung, neue theologische Richtungen» oder «Ausgesprochene Identität: Frauen und religiöse Traditionen in Europa» durchgeführt. Anliegen der Gesellschaft sind die Entwicklung einer akademisch-theologischen Gemeinschaft von Frauen und die Förderung der Frauenforschung innerhalb der Theologie und der Religionswissenschaft. Im Dialog sollen neue Möglichkeiten der Forschung entwickelt und Wissenschaftlerinnen in ihrer Arbeit unterstützt werden. Schliesslich ermöglicht es die internationale Vernetzung, Austauschmöglichkeiten zwischen den verschiedenen europäischen Ländern zu schaffen. Eine nächste Konferenz wird von der schweizerischen und der griechischen Sektion gemeinsam vorbereitet; sie soll vom 22.–26. August 1997 in Kreta stattfinden.

Neuste Publikation: Frauenkirchen. Vernetzung und Reflexion im europäischen Kontext, 3. Jahrbuch der Europäischen Gesellschaft für theologische Forschung von Frauen, Kampen/Mainz 1995. Kontaktadresse: Dr. Ina Praetorius, Bühl, 9622 Krinau.

INSERAT

Kongress der OFRA Schweiz in Zusammenarbeit mit der OFRA Basel und der Emanzipation

# FEMINISMUS + ÖFFENTLICHKEIT

Fragen, Konflikte, Strategien

Freitagabend/Samstag, 27./28. Oktober 1995  
 im Sommercasino Basel

Infos und Anmeldung: OFRA Schweiz, Tel. 031/311 38 79

## FREITAG, 27. OKTOBER

18.30 Apéro/Sandwichbuffet

19.15–20.30 «Die Struktur des gesellschaftlichen Raumes und die Ordnung der Geschlechter» Referat von Cornelia Klünger

(Privatdozentin am Inst. für die Wissenschaften vom Menschen, Wien. Lehrauftrag an der ETH Zürich)

## SAMSTAG, 28. OKTOBER

ab 9.00 Kaffee und Gipfeli

9.30 «Praxis einer feministischen Öffentlichkeit – zwischen Höhenflug und untauglichem Versuch» Referat von Claudia Kaufmann

(Juristin, Stv. Generalsekretärin EDI, Bern)

anschliessend Podiumsgespräch mit den Referentinnen, Michèle Spieler und Ruth Schweikert

12.15 Mittagessen

13.30 Workshops (siehe unten)

15.30 Pause

15.45 Kultureller Schlusspunkt mit Sonia Levitán und Cecilia Rodríguez: Tango aus Argentinien

16.30 Ende des Kongresses

## FEMINISTISCHE ÖFFENTLICHKEIT + MEDIEN

«Medien-Öffentlichkeit selber schaffen»

mit Lotta Suter (WoZ-Redaktorin)

«Vermittlung feministischer Themen im Fernsehen»

mit Christine Schärer (TV-Journalistin «Lipstick»)

## POLITISCHE ÖFFENTLICHKEIT

«Was haben die feministischen Politikerinnen der Öffentlichkeit gebracht?»

mit Erika Paneth (FraB-Grossrätin, Basel)

«Selbst ist die Frau»

mit Maud Lebert (Sozialpädagogin, Beraterin für interkulturelle Konflikte und Gewalt der SGG)

## ÖFFENTLICHKEIT + KÖRPER

«Auf der Suche nach dem verlorenen Geschlecht»

mit Danielle Bazzi (Dr. med. Psychoanalytikerin, Ethnologin)

«Der Frauenleib – ein öffentlicher Ort»

mit Dorothee Wilhelm (Theologin, Pädagogin, cfd-Frauenstelle für Friedensarbeit)